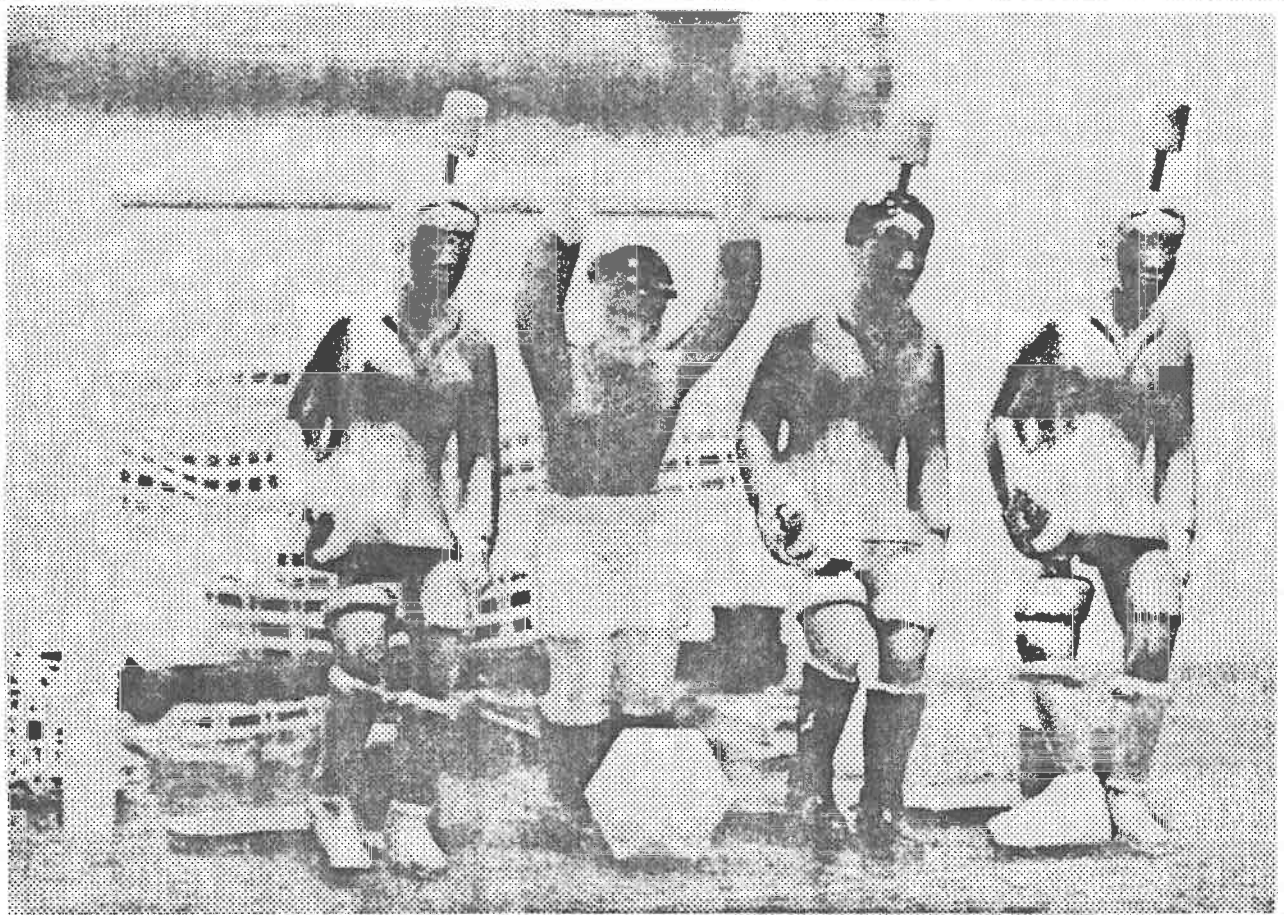


Tipp - Kick Rundschau

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN TISCHFUSSBALL-VERBANDES



JAHRGANG: 1982

AUGUST

NR. 3

DTFV in den Startlöchern!

TK-International SCHWEIZ

Eine große Entwicklung hat unser Hobby nun auch in der Schweiz genommen. Dort gibt es mittlerweile neun Clubs und eine ganze Reihe von Einzelmitgliedern. Auch der DTFV hat einmal ähnlich angefangen. Damit hat sich die Gründung des STKV auf jeden Fall gelohnt. Aufgrund unserer internen Schwierigkeiten kamen die Kontakte zu unseren Schweizer Hobbyfreunden unsererseits viel zu kurz. Wir wollen das mit einem 5-seitigem Bericht über die dortigen Ereignisse wieder gutmachen. Gottfried Balzlig sei von hier aus weiter alles Gute gewünscht.

Trendwende?

Dieses Wort "Trendwende" begegnet uns ja nun Tag für Tag in den Medien. Ich schwöre, diese Überschrift stand schon da, als es das Wort in Bonn nur hinter vorgehaltener Hand gab. Auch das Fragezeichen würde ich an dieser Stelle heute nicht mehr setzen. Die Krise des DTFV ist vorbei, der Abwärtstrend gestoppt und wir alle dürfen in Zukunft wieder auf Erfolgsmeldungen hoffen. Die Gründe für meine optimistischen Worte sind personell und organisatorisch begründet. Mehr darüber findet Ihr im Leitartikel auf den Seiten zwei und drei. Doch nicht Worte, sondern Taten sollen Euch bald überzeugen.

Neue Saison

Eine neue Meisterschaftssaison hat begonnen. Der neue große Favorit, die Spvgg. Halbau Berlin soll den alten Meister, die TFG 38 Hildesheim ablösen. Das sagen übereinstimmend alle Experten. Auch sonst stehen wir vor einer spannenden Saison. Eine kurze Vorschau liefert diese RUNDschau.

FOTO: DIE VIER VON MIEG

Neu von Mieg: Der STARKICKER (oben re.). Von li. n.re. seine Brüder: Der TOPKICKER, Torhüter Toni und der Metallbomber. Heute ist der Starkicker im Test!

DTFV-Krise - warum ?

Der DTFV in der Krise ? Seit Mai erschien keine RUNDSCHAU mehr. Vom Frühjahr bis zum Herbst gab es nicht einen neuen Club, nicht ein neues Einzelmitglied für den DTFV. Die Zahl der DTFV-Clubs sank von fast 160 im Herbst 1981 auf nominell etwa 120, doch dürften auch hierunter einige Karteileichen sein und die tatsächliche Zahl dürfte wohl eher bei 100 liegen. Um es gleich vorweg zu nehmen, diese RUNDSCHAU, oder sagen wir besser dieses RUNDSCHAU-Paket, denn es handelt sich ja um zwei Ausgaben, markiert die Wende zum Besseren. Die Wende begann schon anfang September und inzwischen ist die Welt eigentlich schon wieder in Ordnung. Das letzte Glied in der Kette waren diese beiden RUNDSCHAUEN. Zweifel an meinen Worten scheinen berechtigt, angesichts dessen, was in den letzten beiden Jahren gelaufen ist, bzw. nicht gelaufen ist. Ich möchte daher gleich auf die Gründe eingehen und zeigen, daß diese nun voll und ganz beseitigt sind.

Schaut noch einmal in die letzte RUNDSCHAU. Was war das Hauptthema? Es war ein letzter eindringlicher dreiseitiger Appell an Euch, durch Spenden die Voraussetzungen für den Kauf eines DTFV-Kleincomputers zu schaffen. Die Reaktion war deprimierend und demotivierend. Für mich stand danach fest, im DTFV-Vorstand bestenfalls noch als Randfigur mitzuwirken, praktisch nur noch zur moralischen Unterstützung der neuen Führung. Was mich auch noch hielt, war die zu diesem Zeitpunkt gute Finanzlage des DTFV. Zudem gab es auf der DTFV-Jahreshauptversammlung eine klare Mehrheit dafür, daß Überschüsse für den Ankauf des Computers verwendet werden können.

Man muß sich meine Gemütslage einmal vorstellen. Da habe ich fünf Jahre mit einem Riesenengagement und Aufwand an Freizeit darum gekämpft, daß aus dem damaligen kleinen Haufen mit gerade 17 Clubs ein ansehnlicher Verband mit über 150 Vereinen und 70 Einzelmitgliedern wurde. Dann mußte ich zunehmend erkennen, daß die neue Verbandsgröße ganz neue Anforderungen stellte. Ich ersticke in Routineaufgaben. Das war unbefriedigend. Zwar wurden einige Aufgaben durch neue Mitarbeiter übernommen, doch das schuf nur wenig Entlastung. Aus dieser Misere wurde ein Ausweg sichtbar, als sich auf dem noch jungen Markt der Heimcomputer ein ständiger Preisverfall zeigte. Hier sah ich das ideale Arbeitsgerät, das mich und andere DTFV-Ehrenamtliche weitgehend von Routineaufgaben entlasten konnte, so daß wir uns wieder schöpferisch um den weiteren Aufbau dieser Hobbybewegung bemühen konnten. Die Rechnung war einfach. Wenn jeder der damals gerade 120 DTFV-Clubs 100 DM an Spenden aufgebracht hätte, so hätten wir uns eine geeignete Anlage kaufen können. Doch die Clubs zogen nicht mit. Bei vielen Schülerclubs hatte ich durchaus Verständnis, obwohl sicher auch eine kleinere Spende möglich gewesen wäre. Mehr als enttäuschend aber war, daß alte Weggefährten, Bundesligaclubs und mitgliedstarke Clubs sich einfach taub stellten. Mir fallen da auf Anhieb Namen wie Berliner TV, TFC St. Pauli, HSC Bonn, Medo Hannover, Kirchheim, Mannheim, Schöppenstedt und Wolfsburg ein. Damit sind nicht alle genannt. Die unzählbaren Stunden ehrenamtlicher Mitarbeit wurden nicht honoriert. Wie die Reaktionen auf die schlechte Verbandslage (besonders auf das Ausbleiben der RUNDSCHAU) mit massiver Kritik, Nörgeleien und Geschimpfe zeigen, betrachteten viele den Einsatz einiger Mitspieler für unser Hobby als selbstverständlich. Einen Beitrag zu deren Entlastung halten die meisten offenbar nicht für notwendig. Wie schnell es aber mit unserem Verband bergab geht, wenn er führungslos dahin treibt, hat uns das zurückliegende Jahr drastisch gezeigt. Wir können froh sein, daß auf regionaler Ebene viele Clubs durch freundschaftliche Beziehungen zu festen Gemeinschaften zusammengewachsen sind. Diese Verknüpfungen, die zu einer gewissen Unabhängigkeit vom Verband führten, haben uns vor Schlimmerem bewahrt.

Es waren keinesfalls nur organisatorische Bedingungen, die den Verband in diese Krise führten. Daneben gab es personelle Probleme. Meine eigene fehlende Motivation habe ich schon angesprochen. Insbesondere war aber auch der Spielbetrieb betroffen. Von den Sektionsleitern konnte man nur Fredy Mott ein gutes Zeugnis ausstellen. Vom Spielleiter Bruno Jäger bleibt ein zwiespältiger Eindruck zurück. Einerseits ist seine ganz ausgezeichnete RUNDSCHAU-Berichterstattung zu loben, andererseits ließ er den Clubs im Spielbetrieb völlig freien Lauf. Offenbar bestand hier auch, was die Oberliga Süd betrifft, ein Interessenkonflikt zwischen Clubvorsitz und Staffelleiter. Vielleicht erkannte er auch nicht die Notwendigkeit, die Clubs im Rahmen unserer Spielordnung härter anzufassen. Es ist nicht meine Absicht, den Ex-Spielleiter hier einer öffentlichen Kritik zu unterziehen. Sein Engagement für die RUNDSCHAU war riesig und es wird uns schwer fallen, diese Lücke zu schließen. Als RUNDSCHAU-Berichterstatter hätten wir Bruno gern behalten, daran waren sich alle einig. Eine gewisse Empfindlichkeit, so gab es wenige Wochen nach seiner Wahl eine Rücktrittsdrohung, und ein Forderungskatalog an die Mitgliederversammlung führten schließlich zu seiner Abwahl. Ich darf Bruno aber hier im Namen der Teilnehmer der JHV und sicherlich auch für nahezu alle DTFV-Mitglieder herzlich für die gekonnten RUNDSCHAU-Beiträge danken.

Personelle Wechsel

Das alles führte zu radikalen Umbesetzungen im DTFV-Vorstand. Auf der letzten JHV-Sitzung wurde ein Team gewählt, daß meiner Meinung nach bestens geeignet ist, mit den derzeitigen Problemen unserer Hobbybewegung fertigzuwerden. Neuer Spielleiter wurde der Berliner Christian Lorenzen. Er hat sich mit seiner zupackenden Art bisher nicht nur Freunde gemacht. Wir brauchen aber jetzt Leute, die durchgreifen und wieder Ordnung im DTFV schaffen. Mit der Zeit wird Christian es auch lernen, etwas mehr um Ausgleich bemüht zu sein, besonders dann, wenn der Laden wieder läuft. Auf dieser Linie liegen auch seine Mitstreiter. Hier wurde für den Süden Fredy Mott bestätigt, Sektionsleiter West wurde Rüdiger Kijewski, Sektionsleiter Nord Heiko Mausolf. Ich bin sicher, daß der Spielbetrieb bei diesen Tipp-Kick-Freunden in den besten Händen ist. Wer nicht wieder die teilweise chaotischen Zustände des letzten Jahres in unseren Ligen will, der muß ein hartes Durchgreifen einfach befürworten, auch wenn es ihn selbst einmal trifft. Bei den vielen schlechten Angewohnheiten, die eingerissen sind, wird es sicherlich einige Zeit dauern, bis die Mißstände beseitigt sind. Aber das wird Schritt für Schritt konsequent erledigt.

Der für mich 'beste Mann' im DTFV-Vorstand 81/82 war eindeutig unser Finanzchef Andreas Dawo. Er setzte völlig neue Maßstäbe für dieses Amt und war zudem ein Vorbild an Beständigkeit und Zuverlässigkeit in einem ansonsten recht zusammenhanglosen DTFV-Vorstand. Daß man sich aber nicht nur Freunde macht, wenn man gemäß den Statuten seine Arbeit ordentlich erledigt, zeigten einige Vorbehalte, die in einigen Clubs gegen ihn auftauchten. Ich bin froh, daß Andreas dann doch klar wiedergewählt wurde und seine hervorragende Arbeit weiter fortsetzen kann. Unter seinem Regiment blühten die DTFV-Financen sichtlich auf. Das war nur dadurch zu erreichen, daß er den Clubs mit seinen Forderungen hartnäckig auf den Fersen blieb.

Einen Wechsel gab es schließlich auch an der Spitze des DTFV-Präsidiums selbst. Martin Plug wird in Zukunft die Führungsarbeit übernehmen und das Verbandsgeschehen koordinieren. Selbstverständlich bleibt er weiterhin für die Mitgliederbetreuung und den Clubservice verantwortlich. Neu im DTFV-Vorstand ist der Warburger Georg Sandten. Er ist der Spielleiter für den Einzelspielbetrieb. Seine Aufgaben sind vielfältig. Zum einen betreut er die Einzelmitglieder, zum anderen koordiniert und regt er Turniertermine an, gibt beratende Hilfe zu deren Ausführung und berichtet schließlich in der RUNDSCHAU über sie. Ihm sind in Zukunft alle Turniere möglichst frühzeitig zu melden. Aus dieser Aufgabe kann man eine ganze Menge machen und wir sollten Georg die Daumen drücken. Ich selbst werde mich in Zukunft ein wenig um die Öffentlichkeitsarbeit des DTFV kümmern. Spektakuläre Aktionen sind zunächst nicht zu erwarten. Ich werde mich weiterhin bemühen, anfragenden TK-Interessenten Vertrauen zu einer Mitgliedschaft im DTFV zu vermitteln. Darüber hinaus werde ich den Hebel zu einer besseren PR-Arbeit unserer Hobbybewegung zunächst innen ansetzen. Die DTFV-Mitglieder müssen das Vertrauen zu ihrer Verbandsführung zurückgewinnen, für eigene Öffentlichkeitsarbeit motiviert und in ihr von 'oben' unterstützt werden.

Einen ganz entscheidenden Wechsel gab es im Ressort Information. Hier hat es einen personellen Wechsel bei der RUNDSCHAU-Herstellung gegeben. An der Berichterstattung selbst sind in Zukunft alle ehrenamtlichen DTFV-Mitarbeiter beteiligt, d.h. jeder berichtet aus seinem Ressort. Die



Sektionsleiter Süd: Fredy Mott (TKV Tauberbischofsheim)

Herstellung und den Versand der RUNDSCHAU hat der erst 16-jährige Rainer Osenberg aus Neuss übernommen. Er verfügt über moderne Maschinen aus der Setzerei des elterlichen Betriebes und wird die Berichte der Mitarbeiter entgegennehmen und aus ihnen die RUNDSCHAU gestalten. Ich hoffe, daß Rainer mit dieser eisernen Disziplin erforderlichen Arbeit fertig wird. Wir müssen von ihm aber vor allem erwarten, daß er sich sofort meldet, wenn ihm die Arbeit einmal über den Kopf wächst. Wir werden ihn dann durch das Abliefern fertiger Seiten unterstützen. Außerdem kann die RUNDSCHAU ja hin und wieder noch hier in Hannover gefertigt werden. Wenn wir den Aufwand für Rainer auf ein gesundes Maß eingrenzen, stehen uns für die Herstellung der RUNDSCHAU in Zukunft ganz neue Techniken zur Verfügung, die dem Blatt einen profihafteren Anstrich verleihen. Aber sicherlich gilt auch hier: "Aller Anfang ist schwer". Lassen wir uns überraschen.

Computer Service

Obwohl auf der JHV die Verwendung von Überschüssen für die Anschaffung eines DTFV-Computers beschlossen wurde, zeigte sich bald, daß auch dieses keine Lösung sein würde. Zum einen waren die Postgebühren kräftig erhöht worden (eine unserer Hauptausgaben), zum anderen sank die Mitgliederzahl beständig, was zu einer starken Verminderung des Beitragsaufkommens in der Zukunft führen mußte. Sollte der Abbau des Verbandes sich fortsetzen, nur weil die Unterstützung der Führung durch die Basis sich als mangelhaft erwies? Inzwischen konnte auch von einem 'Gesundungsrumpfen' des Verbandes nicht mehr die Rede sein. Nicht nur Clubs, die ohnehin auf schwachen Füßen standen, sondern auch einst starke Clubs gingen verloren, bzw. gerieten in die Krise. Als einer der bedauerlichsten Verluste darf hier der Zusammenbruch der Fortuna aus Dorsten genannt werden. Die neue Lösung heißt Computer-Service. Meine Vorschläge wurden von DTFV-Vorstand einstimmig gebilligt. Für 200 DM im Monat hat der DTFV ab September Computerleistung auf einem mir gehörenden OSBORNE gemietet, zunächst für einen Zeitraum von 2 Jahren. Die Vorteile dieser Lösung: 1. Computerhilfe ist sofort und nicht erst in Jahren verfügbar, womit der bedrohlichen Mitgliederentwicklung sofort begegnet werden kann. 2. Der DTFV kann nach zwei Jahren Bilanz ziehen und abwägen, ob sich ein Computereinsatz wirklich für ihn lohnt. 3. Bei personellen Wechsels besteht nicht die Gefahr, daß die teure Maschine nur noch herumsteht. Der Nachteil: Auf mehrere Jahre gesehen ist diese Lösung für den DTFV teurer als die zunächst geplante. Schon jetzt beginnt der Computer-Einsatz zu greifen. Seit September bekommt der DTFV wieder Zulauf. Bis jetzt sind es schon 7 neue Clubs und 14 neue Einzelmitglieder. Interessenten werden seit einigen Wochen ungehend mit Info-Material und Adressen versorgt. Die DTFV-Adresslisten sind auf dem neuesten Stand. Viele Formulare und Broschüren sind auf den aktuellen Stand gebracht worden. So gibt es eine verbesserte Anweisung für den Plattenbau und nach Jahren gibt es erstmals wieder eine vollständige Spielordnung, die mit der Dezember-RUNDSCHAU an alle am Spielbetrieb teilnehmenden Clubs verschickt wird. Die Zukunftsperspektiven, auf die in der RUNDSCHAU 5/82 näher eingegangen wird, sind verblüffend. Kritikern und Skeptikern werden die Augen übergehen. Für die DTFV-Mitglieder ist in Zukunft ein Service möglich, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Mit den neuen Möglichkeiten soll ein neuer Anlauf ähnlich wie 1974 gemacht werden, diesmal aber auf einer ungleich breiteren Basis. 1983 beginnt eine große Offensive, bei der sicherlich noch einige unbewegliche und nicht begeisterungsfähige Clubs auf der Strecke bleiben. Durch vergebliche Appelle in der letzten Vergangenheit habe auch ich dazugelernt. Engagement und Begeisterung sollen nicht mehr nur herbeigeredet werden, vielmehr sollen die Erfolge eines neuen Aufschwunges unsere Mitglieder mit sich reißen. Alle, die heute schon darauf brennen, an diesem neuen Schritt nach vorn mitzuwirken, sollten sich auf neue Aktivitäten vorbereiten. Die Zeit des Abwartens ist vorbei. Alle Clubvorsitzenden, deren Clubs in der Krise sind, sollten nun mit ihren Mitgliedern sprechen, ob nicht noch Maßnahmen zur Gesundung des Clubs eingeleitet werden können. Im nächsten Jahr ist der DTFV-Computerservice bereit und in der Lage, Eure Bemühungen weitgehend zu unterstützen. Jetzt heißt es, das vorhandene noch zu bewahren. Im nächsten Jahr muß dann überall dort, wo es noch lohnt, an den Neuaufbau gegangen werden.

J H V 1 9 8 2

Streit und Verstimmungen waren früher auf DTFV-Mitgliederversammlungen an der Tagesordnung. Da ging es oft um die unsinnigsten Dinge. Mehr als einmal sagte ich mir nach einer Jahreshauptversammlung: "Das war das letztemal!". Ich freue mich daher, daß ich auch diesmal, wie schon in den Vorjahren von einer ruhigen und harmonischen Sitzung sprechen kann. Selbst stark umstrittene Punkte, etwa die Frage ob man neben Filz auch Decefix zum Bespannen der Spielplatten verwenden darf, werden ruhig und sachlich diskutiert. übrigens endete die Abstimmung über den Antrag für das Verbot von von Decefix mit 25:24 Stimmen ganz knapp zugunsten der Decefix-Befürworter. Der genaue Hergang der Sitzung ist im für alle Clubs beigefügten Protokoll, erstmals computererstellt, festgehalten. Einzelmitglieder können es, falls Interesse besteht, aber nachfordern. Das Wesentliche ist aber ohnehin in diesem Bericht enthalten.

Die Berichte des Vorstandes fielen diesmal etwas dünn aus. Man merkte, daß da bei dem und jenen die Luft raus war. Ich wies kurz auf die Schwierigkeiten des Verbandes hin und warnte davor, den Abschluß in der Mitgliederentwicklung weiter freien Lauf zu lassen. Martin Plug berichtete über die erfreuliche Annahme des erweiterten Serviceangebots im Ressort Mitgliederbetreuung. Andreas Dams konnte einen sehr ordentlichen Kassenbericht vorlegen. In seiner Amtszeit stiegen die Einnahmen auf über 18.000 DM, die Ausgaben lagen etwa 1000 DM niedriger. Bei der Entlastung des Vorstandes wurde doch etwas Unzufriedenheit über dessen Arbeit sichtbar. Mit 25 Ja-Stimmen gegenüber 13 Nein- und 8 Enthaltungen gab es das schlechteste Ergebnis seit Jahren. Was meine Person betrifft gebe ich den Gegenstimmen durchaus ihre Berechtigung. Wie die Neuwahlen ausgingen, steht bereits im vorangegangenen Bericht. Mit der Austragung der Deutschen Einzelmeisterschaft 1983 wurde zunächst die TFG 38 Hildesheim beauftragt. Diese verzichtete jedoch später, so daß die Meisterschaft an den zweitplatzierten Bewerber ging. 1983 werden die Hamburger Clubs die DEM gemeinsam in der Hansestadt organisieren. In einer Kooperationsvereinbarung erhielt der TKC Peine den Zuschlag für die norddeutsche Einzelmeisterschaft vor Rehberge Berlin und Medo Hannover. Im Westen wird der STK Köln-Sülz die Meisterschaft ausrichten. Die süddeutsche Meisterschaft ging nach einer ersten Ablehnung und folgender Prüfung durch den DTFV-Vorstand (er wurde von der JHV beauftragt) nun doch nach Erbach.

Sehr wichtig sind einige Regeländerungen. Bitte genau lesen und im Verein verbreiten! Das Gewicht auf der Standplatte des Kickers darf nach wie vor die in den Regeln festgelegten Abmessungen nicht überschreiten. Zusätzlich darf es die Standplatte seitlich nicht überragen. Im Mittelpunkt stand wieder der Torwart. Die Torwartstange muß in Zukunft unter das Torquamm geschoben werden. Hier verschafften sich einige Tipp-Kicker in der Vergangenheit Vorteile, indem sie die Stange über das Torquamm schoben. Das "Schnipsen" des Balles mit dem Torhüter gehört ab sofort der Vergangenheit an. Die Figur des Torhüters darf beim Halten nicht mehr mit den Fingern berührt werden. Allerdings darf er, wenn er sich einmal verbogen hat, noch geradebegeben werden. Am besten ist, wenn man das dem Schiedsrichter vorher mitteilt. Leider werden die Regeln von Jahr zu Jahr mehr verfeinert. Die Aufgabe für die ohnehin nicht immer auf Bellhöhe befindlichen Schiedsrichter wird dadurch nicht gerade leichter.

Wichtige Änderungen gab es auch für den Spielbetrieb. Dieser soll in Zukunft besser vor Mannschaften geschützt werden, die wenig Gewähr für eine ordnungsgemäße Durchführung ihrer Spiele bieten. Spiel- und Staffelleiter haben in Zukunft die Möglichkeit, von neuen Clubs oder solchen, die in der vergangenen Saison zu Spielen nicht antraten, eine Kautions von 50 DM, in Ausnahmefällen sogar von 100 DM, zu fordern. Das gilt für Meisterschaft und Pokal, hier speziell auch für zu unbedacht gemeldete Zweitmannschaften. Werden alle Spiele ausgetragen, so wird die Kautions zurückgezahlt, andernfalls fällt sie an die Verbandskasse. Ich meine, hier werden unrealistisch und übereilt handelnde Clubs vor sich selbst geschützt. Mannschaften, die durch ein Nichtantreten ohne rechtzeitige vorherige Absage für Kosten sorgen (z.B. Raummiete, Anfahrt) sollen für diese Schäden haftbar gemacht werden. Na, man kann es ja mal versuchen. Die Oberliga West wurde auf 10 Mannschaften erweitert. Offen war allerdings noch, ob sich soviel Mannschaften anmelden würden. Durch die Erweiterung wurde auch ein Direktantritt für stabile neue Clubs noch einmal möglich (Gütersloh). Zustimmung fand auch der Antrag, daß der Spielleiter für Bundes- und Oberligaclubs Termine festsetzen kann, bis zu denen jeder Club eine gewisse Anzahl von Spielen gemacht haben muß. Das soll verhindern, daß es zum Ende der Saison, wie schon oft in der Vergangenheit, zu einer großen Terminnot kommt und Spiele unter den Tisch fallen. Auch für den Einzelspielbetrieb gab es wichtige Änderungen. Sind in einer Turnierreihe am Ende mehrere Spieler punktgleich, so zählen jetzt in dieser Reihenfolge zunächst die Punkte der punktgleichen Spieler aus den Spielen untereinander, dann die Tore aus diesen Spielen (erst Differenz, dann Anzahl der geschossenen Tore), und erst dann das Gesamtverhältnis. Dieses hatte bisher Vorrang vor dem internen Torverhältnis. Bei DEM, NEM, SEM und WEM sind für die Veranstalter folgende 2 Punkte ab sofort Pflicht. Veranstalter anderer Turniere sind verpflichtet extra vorher darauf hinzuweisen, wenn sie von diesen beiden Regelungen abweichen wollen. Danach muß jede Endrunde aus 2 Gruppen mit mindestens 5 Spielern bestehen. Aus Turniergruppen (egal in welcher Runde) müssen grundsätzlich mindestens die beiden erstplatzierten Spieler die nächste Runde erreichen. Sicherlich für unsere vier wichtigsten Turniere eine sinnvolle Regelung, nachdem ja in der Vergangenheit schon die Dreier-Gruppen verboten wurden. Ein kritischer Punkt bei vielen Clubs ist offenbar die Beschaffenheit der Stahltore. Stahltore sind derzeit für die Bundesliga und die Oberligen vorgeschrieben. Für alle anderen Ligen sind auch die Plastiktore (weniger gern gesehen) oder die Netzlore der Fa. Mieg zugelassen. Da aber zunehmend Stahltore der Marke "Eigenbau" mit wenig zufriedenstellenden Eigenschaften Eingang in den Spielbetrieb fanden, sind ab sofort nur noch Tore von lizenzierten Toreherstellern zugelassen. Über die Vergabe der Lizenz entscheidet eine Kommission, die aus den Berliner Spielern Lorenzen, Köhling und Sprung besteht. Bisher hat lediglich der Hauptausrüster Dieter Mönig diese Lizenz. Wer seine Tore zugelassen haben möchte, muß ein Paar an Spielleiter Lorenzen zur Begutachtung durch die Kommission schicken. Damit wird dieser Streitpunkt dann hoffentlich aus der Welt geschafft sein. Zum Schluß noch einmal die Bitte, die hier bekanntgemachten Neuheiten zu beachten und in Euren Clubs publik zu machen.



ABSCHIED VON WOLFGANG GRAF

Die kaum faßbare Nachricht hat sich längst herumgesprochen, Anfang Juli verstarb Wolfgang Graf, einer unserer bekanntesten Turnier- und Bundesligaspieler. Wolfgang wurde gerade 32 Jahre alt. Wolfgang war durch seine krankhaft bedingte Körperfülle von Beginn an (1967) einer der auffälligsten Tipp-Kicker. Schon bald aber stand sein Können ganz im Mittelpunkt des Interesses. Wolfgang war kein bequemer Sportkamerad. Zahlreiche Kontroversen begleiteten seinen Aufstieg in der Tipp-Kick-Szene. Seine Stärken waren u.a. sein intelligentes Spiel und sein taktisches Können. Zu diesem taktischen Reservoir gehörte auch die Provokation. Wolfgang erkannte und nutzte Regellücken wie kaum ein Zweiter. Mit zunehmenden Alter legte er sich hier jedoch selbst Zügel an. Die meisten werden mir recht geben, wenn ich sage, daß man Wolfgang nie lange böse sein konnte. Er selbst war es, der nach Verstimmungen das Gespräch suchte. Seine Ehrlichkeit, seine offene menschliche Art und seine Spontaneität ließen ihn immer wieder aufs neue unsere Sympathie und Freundschaft gewinnen. Er war stets ein guter Kamerad und gab ein Beispiel dafür, wie man trotz aller Rivalität gut miteinander auskommt, ja sogar Respekt und Freundschaft füreinander gewinnt. Tipp-Kick war ein wichtiger Bestandteil seines Lebens, und Wolfgang war ein wesentlicher Bestandteil unserer Hobbyszene. Sein Hobby gab ihm viel und er gab dem Tipp-Kick-Sport viel. Wolfgang gehörte über lange Jahre bis zum Schluß zu den ganz Großen im Tipp-Kick. 1977 und 1979 wurde er norddeutscher Einzelmeister. Dem Bundesligateam der SG St.Pauli/Celle wird er sehr fehlen. Er war der Star und der ruhende Pol der Mannschaft. 1979 wurde er mit der Mannschaft Deutscher Pokalmeister. Für kurze Zeit spielte Wolfgang mit mir in ein und demselben Verein. An diese Zeit und an die gemeinsamen Fahrten denke ich heute gern zurück. Die Nachricht von seinem Tod hat mich traurig und nachdenklich gestimmt. Mir ist bewußt geworden, was mir das Tipp-Kick-



Spiel an Freundschaften, an Kameradschaft und menschlicher Bindung gebracht hat. Das ist es, was ich mit den Worten "Tipp-Kick ist mehr als nur Tipp-Kick spielen" meine. Auf Wolfgangs letztem Weg begleiteten ihn mehrere Tipp-Kick-Freunde - Turniercracks, die bewiesen, daß nicht nur die Aussicht auf einen Pokal sie zu einer weiten Fahrt bewegt. Bei diesen TK-Freunden möchte ich mich bedanken. Leider verhinderte die Urlaubszeit eine noch größere Teilnahme. Mögen andere uns ob unserer ungewöhnlichen Sportart manchmal belächeln. In puncto Sportkameradschaft stehen wir "echten" Sportarten in nichts nach. Wir werden Dich in unserer Erinnerung behalten, Wolfgang!

DIE NEUE SAISON

VORSCHAU UND PROGNOSEN

Super Favorit Halbau Berlin

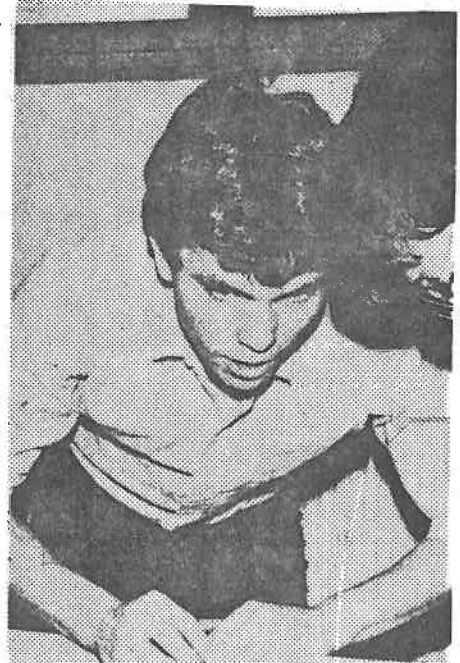
Die Bundesligasaison 1982/83 hat einen ganz eindeutigen Favoriten. Gleichgültig wen man auch frägt, für alle ist der Berliner Club Spvgg. Halbau der Verein mit der derzeit besten Bundesligamannschaft. Dem gerade erst gekürten Meister TFG 38 aus Hildesheim gibt man kaum Chancen, den Titel zu verteidigen. Obwohl ich gerade dem letztgenannten Club angehören muß ich mich diesen Prognosen voll und ganz anschließen. Was aber macht die Halbauer zu dieser Ausnahmemannschaft. Eigentlich hatte der Club schon immer ausgezeichnete Einzelspieler. In den Jahren 1975 bis 1976 stellte die SHB mit Röpke, Suchan und Wolfgang Kolski viermal hintereinander den Deutschen Einzelmeister. Heute kicken diese Spieler für andere Clubs. Obwohl z.B. mit Kähling und Adler immer wieder ausgezeichnete Spieler nachwachsen fehlte dem Club in der Mannschaft zumeist der erstklassige dritte und vierte Mann, um auch als Mannschaft die Spitze zu erklimmen. Das hat sich geändert. Schon in der letzten Saison hatte das Team die besten Aussichten auf die Meisterschaft und scheiterte auch nur knapp und unglücklich. Damals war der Stuttgarter Schnelle, der zuvor mit der SSG zu Meisterehren gekommen war, zu den Berlinern gestoßen. Mit ihm und mit Gerrit Kähling waren zwei von Deutschlands besten Turnierspielern in der Mannschaft. Hinzu kam, daß auch Bernd Budzycynski in diese Elite aufsteigen konnte. Zwar verließ Arno Schnelle Berlin wieder aber mit dem Stuttgarter Crack Peter Funke stieß ein noch stärkerer Ex-Meister zum Halbauer Kreis. Zu allem Überfluß entwickelte sich auch Peter Grünheid aus dem Team Halbau II in der vergangenen Saison zu einem der stärksten deutschen Kicker. Er wurde in Aalen Deutscher Vizemeister. Für die Exklusivität des Spvgg. spricht, daß sie bei der norddeutschen Einzelmeisterschaft fünf Spieler unter die ersten 10 brachten und bei der Deutschen Einzelmeisterschaft in Aalen die Plätze zwei bis vier und Platz 12 belegten. Da drängen sich Vergleiche mit dem einst ähnlich überlegenen Hildesheimer Tipp-Kickern auf. Diese aber haben trotz vieler Meisterschaften in den vergangenen Jahren zunehmend an Biß verloren. Die Zeit für ihre Ablösung



Neu in der Bundesliga: Jürgen Barthel, westdeutscher Einzelmeister und Topspieler der SS Menden Sulz.



Neu in der Bundesliga: Jürgen Barthel, westdeutscher Einzelmeister und Topspieler der SS Menden Sulz.



Neu in der Bundesliga: Andreas Schneider, Deutscher Meister 1981 und Top-Spieler der Junior Kickers aus Mannheim.

scheint gekommen. Man kann heute BL-Spiele nicht mehr im Vorbeigehen gewinnen, Außerdem sind die Hildesheimer mitten im Generationswechsel, Michael Fink, seit BL-Gründung im Team, ist der Bundesliga-Spiele müde geworden. Für ihn kam Michael Arnold in die Mannschaft. Es ist zu vermuten, daß auch andere Mannschaften am Meister vorbeiziehen. Stark einzuschätzen sind vor allem die Teams aus Kirchheim und Rehberge. Da mit Regensburg eine Mannschaft freiwillig die Lizenz zurückgab, verblieben auch die Hannoveraner in der Bundesliga. Sie und die Wöllstädter, beide Teams hatten ja Startschwierigkeiten, dürften in dieser Saison gut mitmischen, Schwer werden es die Aufsteiger



OL Süd: 1981/82 knapp scheiterte der Favorit PWR Wasseralfing an Mannheim

Mannheim muß ausgerechnet jetzt auf den starken Würzburger Nörbling verzichten, Menden ging mit Köln-Sülz eine Spielgemeinschaft ein und konnte sich mit starken Spielern wie Barthel und Lüssem verstärken. Ob das aber reicht. Schließlich möchte ich noch den Routiniers des TFC St. Pauli und Berliner TV ~~xxxx~~ eine schwere Saison prophezeien. Diese Meisterschaft wird zumindestens was den Abstieg betrifft sehr spannend. Bei den Oberligen dürfte die OL Süd spielerisch überragen. Überraschend versagte im letzten Spieljahr der große Favorit aus Wasseralfingen auf den letzten Metern. Diesmal hat er besonders vom Aufsteiger Idar-Oberstein und von den immer stärker werdenden Landauern harte Konkurrenz zu erwarten. Auch die Büdinger erscheinen mir stärker als in der vergangenen Saison. Neben Idar-Oberstein stiegen auch Fulda und Sigmaringen recht deutlich auf. Ihre Stärke ist dennoch derzeit schwer einzuschätzen. Das gilt auch für die manchmal etwas unbeständigen übrigen Mannschaften: München, Kirchheim und Wöllstadt II, Schwenningen und Mannheim II. Die zweitstärkste Liga, in der es auch recht interessant wird, dürfte im Norden zu suchen sein. Schaffen es diesmal die Drispennstedter oder ist das veränderte Rehberger Team wieder stärker. Die Bremer sehe ich nicht ganz so stark. Die beiden Hamburger Teams vermute ich im Mittelfeld. Schwer einzuschätzen ist Halbau II und die SG Hildesheim/Drispennstedt II, da OL-unerfahrene Spieler eingesetzt werden. Die Aufsteiger aus Wolfsburg und besonders aus Buxtehude halte ich für sehr stark. Ich vermute, daß auch Schöppenstedt spielerisch Anschluß gewinnt. Das wird sehr spannend. Im Westen spricht alles für die Routiniers des HSC Bonn, nachdem der große Konkurrent aus Menden aufgestiegen ist. Sehr viele neue Mannschaften und der Verzicht bekannter wie Oberkassel haben hier eine Lage geschaffen in der Prognosen kaum zu treffen sind. Gewinnen die routinierten Teams wie Essen die Oberhand oder die neuen ehrgeizigen Clubs wie z.B. Gütersloh. Stark zu beachten dürfte auch Köln-Sülz II sein. Dieser Verein hat ja in der jüngsten Vergangenheit einige Spitzenspieler anderer Clubs wie ein Magnet an sich gezogen. In vielen Regionalligen kann die Favoritenrolle nicht mehr so

eindeutig vergeben werden wie einst. Der Zwischenbau Oberliga sorgt für mehr Ausgeglichenheit in allen Ligen. Aber eines ist klar: Die Neulinge werden es überall sehr schwer haben. Es dauert meist zwei bis drei Jahre ehe man mitmischen kann. Hier einige Favoriten: Kicker Hamburg (hatte einst einen Namen!), Düdinghausen, TFG Hildesheim II, TFC Oldenburg, Fürth, Kelheim, Lemberg, SSG Stuttgart (Fusion mit Möhringen) und vielleicht schon die Erbacher. Besonders im Westen fallen Prognosen wieder sehr schwer. Viel Spaß! Viel Glück! Bitte bleibt fair, auch wenn es manchmal etwas schwer fällt.



DL Süd: Aufsteiger SWG Idar-Oberstein, ein weiterer Stolperstein für Wasseralfingen ?

Tipp - Kick

International !

Trotz Bemühungen scheint es in Österreich keine TK- Clubs mehr zu geben. Der TKC Ybbs war der einzige Verein der noch einmal etwas von sich hören ließ. Aber da der Club von einer Mitgliederzahl von ca. 40 Spieler auf etwa 12 Spieler dezimiert wurde, steckt auch er in einer Krise. Bleibt zu hoffen, daß es in Österreich dennoch nicht ganz zu Ende geht. Die Leute sind anscheinend interessenlos und nicht gewillt einen eigenen Verband aufzubauen. Herbert Wesely vom TKC Ybbs hat in dieser Richtung schon einmal etwas versucht, aber es blieb nicht mehr als ein Versuch. Schade, aber hoffen wir auf eine gute Zukunft. Für interessierte die Adresse des TKC Ybbs:

TKC Ybbs
Herbert Wesely
Bahnhofstr. 6
A - 3370 YBBS

Vom restlichen Ausland (außer Schweiz) liegen im Moment leider keine Kontaktadressen vor.

NEUIGKEITEN aus der SCHWEIZ

Die Schweiz erlebt im Gegensatz zu Österreich einen ständigen Zuwachs. Das ist sehr erfreulich. Aber kein Wunder, denn mit Gottfried Balzli steht ein Mann an der Spitze der die Zügel fest in der Hand hält.

Ich möchte deshalb an dieser Stelle nicht versäumen, mich recht herzlich für die guten und interessanten Informationen zu bedanken, die ich regelmäßig von Gottfried erhalte.

Am 3. u. 4. Juli 1982 weilte die Regionalmannschaft des 1. TKC JH Balingen in der Schweiz und absolvierte 5 Freundschaftsspiele gegen Schweizer Mannschaften mit folgenden Ergebnissen:

TKC Mutz Bern	-	TKC JH Balingen	12:20	71:77
TKC Steinbr. Winterthur II-	---	" ---	11:21	43:79
TKC Steinbr. Winterthur I -	---	" ---	19:13	69:51
TKC 1980 Winterthur	-	---	7:25	55:107
TKC Wimmis	-	---	17:15	78:86

Anhand dieser Ergebnisse läßt sich erkennen das die Clubs aus dem Nachbarland spielerisch schon vieles dazugelernt haben. Es mag vielleicht auch daran liegen, daß Schweizer Spieler immer häufiger Turniere und Meisterschaften in Deutschland besuchen und sich auf diese Weise Spielstärke und Routine aneignen.

VERGLEICHSKAEMPFE

ALLE VERGLEICHSKAMPF - RESULTATE DER STKV - CLUBS SEIT
BESTEHEN DES VERBANDES

TKC Mutz Bern - TKC 1980 Winterthur	15 : 17
TKC Mutz Bern - TKC Wimmis	22 : 10
TKC 1980 Winterthur - PWR 78 Wasseralfingen	4 : 28
TKC Mutz Bern - PWR 78 Wasseralfingen	5 : 27
TKC Mutz Bern - TKC Wimmis	20 : 12

VERGLEICHSKÄMPFE

TFC Thurtal - Tkc 1980 Winterthur	2 : 30
TKC Mutz Bern - TKC Oberrohrdorf-Wettingen	30 : 2
TKC 1980 Winterthur - TKC Steinbruch Winterthur	24 : 8
TKC Steinbruch Winterthur - TFC Thurtal	23 : 9
TKC 1980 Winterthur - TKC Oberrohrdorf-Wettingen	23 : 9
TKC Steinbruch Winterthur II - TKC Oberrohrdorf-Wett.	13 : 19
TKC 1980 Winterthur - TKC Steinbruch Winterthur II	29 : 3
TKC Steinbruch Winterthur I - TFC Thurtal	31 : 1
TKC Steinbruch Winterthur I - TKC Wimmis	22 : 10
TKC Wimmis - TFC Thurtal	22 : 10
TKC Steinbruch Winterthur I - TKC Mutz Bern	18 : 14
TKC Mutz Bern - TFC Thurtal	30 : 2
TKC Mutz Bern - TKC Wimmis	16 : 16
TKC Mutz Bern - TKC Oberrohrdorf-Wettingen	26 : 6
TKC 1980 Winterthur - TKC Steinbruch Winterthur I	18 : 14
TKC Mutz Bern - TKC JH Balingen	12 : 20
TKC Wimmis - TKC JH Balingen	17 : 15
TKC Steinbruch Winterthur II - TKC JH Balingen	11 : 21
TKC Steinbruch Winterthur I - TKC JH Balingen	19 : 13
TKC 1980 Winterthur - TKC JH Balingen	7 : 25
TKC Steinbruch Winterthur - MTV Grundig Fürth	26 : 46
TKC Seuzach - TFC Sulgen	24 : 8
TKC Steinbruch Winterthur I - II	21 : 11

Turniere

1. 1. INTERNATIONALES EINZELTURNIER DES TKC STEINBRUCH WINTERTHUR

Dieses Turnier war ein Erfolg. Es nahmen 44 Spieler daran teil, darunter waren 22 Spieler aus Deutschland.

Die Platzierungsspiele:

Platz 1 + 2:	Jetzinger (Schwenningen)	-	Meckes (Schwenningen)	9 : 8	n. V.
3 + 4:	Widmann (München)	-	Schönlau (Fürth)	7 : 4	n. V.
5 + 6:	Schellenberg (Winterthur)	-	Reuthebuch (Fürth)	4 : 2	
7 + 8:	Plain (Winterthur)	-	Seyfried (Schwenningen)	7 : 6	n. V.
9 + 10:	Seyfried, Maik (Schwenningen)	-	Eichenberger (Mutz Bern)	9 : 1	
11 + 12:	Guth (Seelbach)	-	Nater (Winterthur)	6 : 3	n. V.

Auf diesem Turnier waren die Spieler aus der BRD recht stark vertreten und machten die ersten Plätze unter sich aus. Aber auch die Schweizer Kollegen zogen sich gut aus der Affäre, denn von 4 direkten Platzierungsspielen konnten sie 2 für sich entscheiden.

2. TURNIER IN SEUZACH

6 Schweizer Spieler nahmen an diesem Turnier teil. Im Finale standen sich Daniel Nater und Felix Brügger gegenüber.

Ergebniss: Daniel Nater - Felix Brügger 6 : 5

3. KARL - MAYER - CUP 1982 IN BERN

Dieser Cup wurde in diesem Jahr erstmalig ausgetragen. Es nahmen 27 Spieler teil. Der Karl- Mayer- Cup verlief sehr fair und in freundschaftlicher Atmosphäre. Zum Teil wurde hervorragender Sport geboten. Vor allem Schweizer Mannschaftsmeister TKC 80 Winterthur war toll in Form.

Platzierungsspiele:

Platz 1 + 2:	Eichenberger (Mutz Bern)	-	Signer (80 Winterthur)	7:2 n. V.
-"- 3 + 4.	Thums (80 Winterthur)	-	Wilhelm (Mutz Bern)	2:0
-"- 5 + 6.	Eisele (80 Winterthur)	-	Nater (80 Winterthur)	5:4
-"- 7 + 8.	Meier (Wimmis)	-	Balzli (Mutz Bern)	13:10 n. V.
-"- 9 + 10.	Plain (Steinbruch)	-	Willi (Riehen)	8:2

Vereine + Einzelmitglieder

des STKV

Stand: 04.11.1982

Dem Schweizerischen Tipp- Kick Verband gehören zur Zeit 9 Clubs mit insgesamt 79 Aktivmitgliedern sowie 18 Einzelmitglieder an. Im STKV sind also 97 Tipp- Kick Spieler organisiert. Ob der Verband die Hundertergrenze in diesem Jahr wohl noch erreichen wird ?

a.) KLUBS



TKC MUTZ BERN
Gottfried Balzli
Blankweg 44
CH- 3072 Ostermündingen
Tel.: 004131 / 518763

TKC WIMMIS
Erwin Balli
Lochmattestr.
CH- 3752 Wimmis
Tel.: 004133 / 572254

TKC SEUZACH
Claudio Mori
Birkenweg 10
CH- 8472 Seuzach
Tel.: 004152 / 224352

TFC SULGEN
Christian Hosner
Bahnhofstr. 1
CH- 8583 Sulgen
Tel.: 004172 / 422575

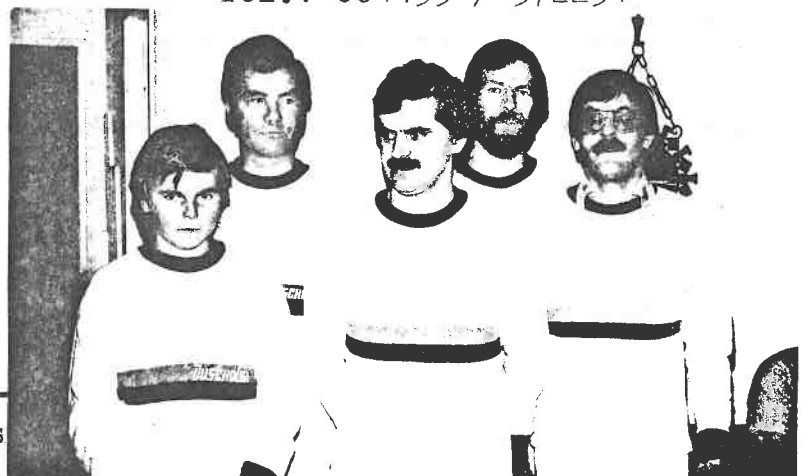


Foto: Die Mannschaft des
Berner Oberländer
Clubs TKC Wimmis.

Namen v. l. n. r. Beat Meier (Ersatz-
spieler), Erwin Balli, Alfred Meier, Rudolf Meier, Hans
Meier.

a.) FORTSETZUNG KLUBS

TKC WETTINGEN
Daniel Kaufmann
Lindenstr. 7
CH- 5430 Wettingen
Tel.: 004156 / 262431

TKC ZÜRICH
Joe Sommer
Schaufelbergerstr. 62
CH- 8055 Zürich
Tel.: 00411 / 527816

TKC 1980 WINTERTHUR
Martin Thums
am Bach 41
CH- 8400 Winterthur
Tel.: 004152 / 293662

DINAMO ROT WEISS ZÜRICH
Mario Antonelli
Imbisbühlstr. 100
CH- 8049 Zürich
Tel.: 00411 / 562137

TKC STEINBRUCH WINTERTHUR
Beat Schellenberg
Grabenackerstr. 93
CH- 8404 Winterthur
Tel.: 004152 / 272842



b.) EINZELMITGLIEDER

- Heinz Fischer, Bahnhofstr. 9, CH- 6102 Malters
- Roland Fischer, Bahnhofstr. 9, CH- 6102 Malters
- Stefan Fricker, Grenzacherweg 207, CH- 4125 Riehen
- Martin Hammer, im Gehracker 10, CH- 4125 Riehen
- Michael Willi, Bettingerstr. 219, CH- 4125 Riehen
- Gérard Fontaine, Avenue Maurice Troillet 128, CH- 1950 Sion
- Eric Fontaine, Avenue Maurice Troillet 128, CH- 1950 Sion
- Thomas Mumprecht, Waldblickstr. 12, CH- 3084 Wabern
- Walter Stüdeli, Viktoriastr. 28, CH- 3084 Wabern
- Markus Keller, Aemmetweg 13, CH- 8620 Wetzikon ZH
- Markus Jordi, Rebhalde 17, CH- 8623 Wetzikon ZH
- Christian Moor, Dättnauerstr. 32a, CH- 8406 Winterthur
- Ueli Stutz, Dättnauerstr. 47a, CH- 8406 Winterthur
- Michael Krampf, Gottfried- Kellerstr. 73, CH- 8400 Winterthur
- Thomas Krampf, Gottfried- Kellerstr. 73, CH- 8400 Winterthur
- Oliver Tschudin, Blumenweg 2, CH- 9470 Buchs SG
- Thomas Bauer, Brunnenstr. 2, CH- 9470 Buchs SG
- Roger Klotz, Mattenrainstr. 7, CH- 8370 Sirnach TG

2. SCHWEIZER MEISTERSCHAFT

IM TIPP-KICK-EINZEL 17./18.4.1982

Geri Eisele Superstar

Pünktlich um 9.30 Uhr wurde die Auslosung zur 1. Runde der 2. Schweizer Einzelmeisterschaft vorgenommen. Es hatten sich 52 Tipp-Kicker eingefunden.

Runde 8 Stunden - die Mittagspause nicht mit eingerechnet - dauerte die 2. Schweizer Einzelmeisterschaft, bis der Meister erkoren war. Unser Freund Geri Eisele vom TKC 1980 Winterthur brachte das Kunststück fertig den Titel zum zweiten Mal zu gewinnen. In einem spannenden Endspiel gegen Heinz Eichenberger vom TKC Mutz Bern zeigte der Winterthurer sein beachtliches Können. Das Schlußresultat von 5:3 entsprach den gezeigten Leistungen. Rund 50 Zuschauer hatten sich keinen Spielzug dieser

vorsichtig geführten Partie entgehen lassen. Es versteht sich von selbst, daß Geri nach seinem erneuten Titelgewinn von seinen Clubkameraden stürmisch gefeiert wurde. Aber auch sein Finalgegner gratulierte sportlich. Die Partie wurde von Erwin Balli vom TKC Wimmis gut geleitet.

Nebst dem unangefochtenen Superstar der SEM 82, Geri Eisele, taten sich weitere Akteure durch tadellose Leistungen hervor. So verlor beispielsweise der Gesamtdritte, Jean- Claude Burri vom TKC Mutz Bern, nicht ein einziges Spiel. Grosse Überraschungen waren sicher Daniel Nater, jetzt Winterthur, der den hervorragenden 5. Platz belegte, sowie das erst 13- jährige Talent Thomas Bühler vom TKC Steinbruch Winterthur. Zum guten Gelingen der SEM 82 trugen letztendlich allesamt 52 Spieler zu.

Besonders erfreulich war die Fairness, die auf allen Platten während des ganzen Tages herrschte. Dafür sei allen herzlich gedankt, nicht zuletzt den Schiedsrichtern.

Die 10 Ersten der SEM 82 gewannen alle wertvolle Preise.

Platzierungsspiele:

1 + 2:	GERALD EISELE (TKC 80 Winterthur)	-	HEINZ EICHENBERGER (TKC Mutz Bern)	5:3
3 + 4:	JEAN- CLAUDE BURRI (TKC Mutz Bern)	-	PETER SIGNER (TKC 80 Winterthur)	5:4
5 + 6:	DANIEL NATER (TKC 80 Winterthur)	-	KURT WILHELM (TKC Mutz Bern)	7:4
7 + 8:	THOMAS BÜHLER (TKC Steinbruch Winterthur)	-	UELI STUTZ (vereinslos)	7:2
9 + 10:	ALFRED MEIER (TKC Wimmis)	-	BEAT SCHELLENBERG (TKC Steinbruch Winterthur)	6:2

Mannschaftsmeisterschaft

Für die SMM 1982 hatten sich 7 Teams angemeldet. Gespielt wurde in 2 Gruppen, wobei die Erstplatzierten jeder Gruppe das Endspiel bestritten. Wie schon im Jahre 1981 war es wiederum der TKC 1980 Winterthur, der der Konkurrenz eine Nasenlänge voraus war und den Titel eines Schweizer Mannschaftsmeisters errang.

Platzierungsspiele

Platz 1 und 2:	TKC 1980 Winterthur	-	TKC Steinbruch W' thur	18:14
Platz 3 und 4:	TKC Mutz Bern	-	TKC Wettingen	26:6

ZUR BESSEREN VERSTÄNDIGUNG

Da der Schweizer Verband noch relativ klein ist und eine Unterteilung in einzelne Ligen deshalb noch nicht möglich ist, wird eine Schweizer Mannschaftsmeisterschaft durchgeführt. Diese SMM wird nicht, wie in Deutschland üblich, über einen bestimmten Zeitraum durchgeführt, sondern an einem Tag.

Das Informationsmaterial, das es mir ermöglichte diese Seiten zu erstellen wurde mir allesamt von Gottfried Balzli zugeleitet.

VIELEN DANK !!

Tipp-Kick bei McDonalds

Helmut Hupfer (Fürth) mit neuen Ideen

Für den Fortbestand jedes Clubs ist das ständige Werben um neue Mitglieder oberste Voraussetzung. Die Kurzlebigkeit vieler Tipp-Kick-Clubs liegt in der Tatsache begründet daß sie diese Notwendigkeit nicht erkennen. Standardmaßnahmen sind lokale Turniere, z.B. Stadtmeisterschaften, bei denen über Presse, Plakate, Flugblätter und persönliche Kontakte noch nicht vereinsgebundene Tipp-Kick-Freunde angesprochen werden. Bleiben bei einer solchen Maßnahme zwei oder drei Teilnehmer als neue Mitglieder "hängen", so darf das schon als großer Erfolg bewertet werden. Neben diesen Standardmaßnahmen entdecken einzelne Tipp-Kick-Freunde immer wieder neue Möglichkeiten, mit denen sie um neue Mitglieder werben. Helmut Hupfer, einst Einzelmitglied, hat so in Fürth einen Club geradezu aus dem Boden gestampft. Seine aus dem üblichen Rahmen fallenden Aktivitäten sollen hier kurz skizziert werden. Vielleicht finden sie Nachahmer oder sind Grundlage für weitere neue Ideen. Der Club war sicherlich ein kleines Turnier auf zwei Platten in einem Lokal der gerade bei Jugendlichen beliebten Imbisskette "McDonalds". Helmut schrieb die Geschäftsleitung an und diese erklärte sich spontan einverstanden. Laut Helmut sollen solche Maßnahmen auch in anderen Städten möglich sein. Aber hier wird im Laufe des nächsten Jahres sicherlich auch von mir noch Unterstützung kommen. Wichtig ist es, in Zeitungen und auf Plakaten auf die Ankündigungen von Stadt- oder Stadtfesten zu achten. So ergriff Helmut Hupfer das U-Bahn-Eröffnungsfest in Nürnberg als Gelegenheit, um sich um einen Tipp-Kick-Stand zu bemühen. Hier wurden dann Handzettel verteilt und es wurde an einer Platte das Spiel demonstriert. Wer wollte durfte sich auch einmal versuchen. Noch ein Tip von mir für solche Aktionen. Laßt Interessenten ihre Adresse in eine Liste eintragen (Begründung z.B. Tombola oder spätere Einladung zu einem Turnier). Ihr könnt bei einer Folgemaßnahme dann später diese Interessenten zu einem Turnier oder Euren Spielabend einladen. Helmut's dritte große Idee: Er schrieb alle Schulen an, ließ dort Wandzettel aushängen und bat die Direktoren, Anmeldungen im Sekretariat abgeben zu lassen und an ihn weiterzuleiten. Auf den Wandaushängen wurde natürlich auf geplante Schulturniere hingewiesen. Ich weiß nicht, wie die Sache ausging. Bei Mitarbeit der Direktoren dürften sich aber einige Interessenten ausfindig machen lassen. Sind in den Schulen selbst Turniere nicht möglich, so muß eben wieder eine Stadtmeisterschaft herhalten. Werbung lohnt sich!



Spannung vor dem Torschuß: Interessiert beobachten Mitglieder der Tipp-Kick-Gemeinschaft und ihr Vorstand Harald Hupfer (l.) eine Torszene im Spiel um den Vereinsmeister. Foto: Meyer

Mit Dauer-Kick Rekord geschossen

Öpfingen (dpa). Zwei Jungen aus der kleinen Gemeinde Öpfingen (Alb-Donau-Kreis) haben nach eigenen Angaben einen neuen Weltrekord aufgestellt: Der 13jährige Johann Joachim und sein 16jähriger türkischer Freund Ismail Asci spielten 32 Stunden lang Tischfußball und entthronten damit die bisherigen Titelträger Herbert Lorenzen und Bernd Davids aus Husum. Beim Spielverlauf sei es streng nach den Regeln des Deutschen Tischfußball-Verbandes zugegangen, betonten der Schiedsrichter und die drei Zeugen des Spiels. Ganz schön schwer sei es gewesen, den Dauerkick durchzuhalten. Pro Stunde habe man das Spiel lediglich für fünf Minuten unterbrechen dürfen, sagte Johann Joachim. Er gewann übrigens mit 889:740 Toren.

Weltrekordfieber!

Die Weltrekordler sind so leicht nicht klein zu kriegen. Nach 24 Stunden Dauer-Tipp-Kick in Kiel, 26 Stunden in Köln, 28 Stunden in Neumünster schafften bekanntlich unabhängig voneinander Spieler des VfB Husum und des TKC Rappweiler den 30-Stunden-Weltrekord. Danach teilten sich also 2 Clubs den Weltrekord. Aber nicht lange. Am 31. Mai starteten Johann Joachim und Ismail Asci vom HSC Öpfingen (bei Ulm) um 9.00 Uhr zu einem neuen Rekordversuch. Erst um 17 Uhr am folgenden Tag gaben sie auf. Damit hatten sie den Weltrekord auf 32 Stunden hochgeschraubt. Drei Zeugen waren durchgehend anwesend. Nicht nur viele Zeitungen in der ganzen Bundesrepublik veröffentlichten die Meldung, dreimal wurde der Rekord auch im Südfunk durchgesagt. Ich selbst las die Meldung während meines Urlaubs in der "Bildzeitung". Schade nur, daß da nur vom Tischfußball und nicht direkt vom Tipp-Kick die Rede war. Von allen Rekordversuchen, war der in Öpfingen der bisher am meisten von der Öffentlichkeit beachtete. Irgendwann wird sicherlich einmal die Grenze der Belastbarkeit erreicht sein. Ob der Rekord in Öpfingen aber schon das letzte Wort war, wage ich fast zu bezweifeln.

FREUNDSCHAFTS

SPIELE

TKC 82 Oestringen - TKC Filzhoppers Bad Schoenborn	30: 2
TKC Filzhoppers Bad Schoenborn - TKC 82 Oestringen	13:19
TKC 82 Oestringen - TKC STL Walldorf	5:27
TKC Oestringen - TFG Landau III	5:27
TKF Viking Leck I - VfB Husum I	21:11
TKF Viking Leck I - VfB Husum II	27: 5
TKF Viking Leck II - VfB Husum I	14:18
TKF Viking Leck II - VfB Husum II	19:13
TKV Torpedo Marbach I - TFC Stuttgart-Rot	16:16
TKV Torpedo Marbach II - TFC Stuttgart-Rot	11:21
Spvgg. Witten 81 II - TKF Fortuna Bochum 82	17:15
SG Kiel/Neumünster - TKF Viking Leck	15:17
TFC Sportivo Gütersloh II - TKC Peine	13:19
TFC Sportivo Gütersloh I - TKC Peine	18:14
TFC Sportivo Gütersloh - Preußen Maltrop	15:17
TKV Arminia Warburg - Sportivo Gütersloh	18:14
TKC 81 Saarlouis II - SG Eintracht Saarbrücken II	6:26
TKC 81 Saarlouis I - SG Eintracht Saarbrücken II	15:17
Altstadener Chaos Kicker II - FC Borth	26: 6
Altstadener Chaos Kicker I - FC Borth	32: 0
Spvgg. Halbau Berlin IV - TFC Sportivo Gütersloh	13:19
TKV Borussia Berlin - TFC Sportivo Gütersloh	18:14
Berliner TV 62 - TFC Sportivo Gütersloh	21:11
TKC Aarau Berlin - TFC Sportivo Gütersloh	10:22
Spvgg. Halbau Berlin III - TFC Sportivo Gütersloh	25: 7
Lichterader TKC - TFC Sportivo Gütersloh	5:27
TFC Eintracht Rehberge - TFC Sportivo Gütersloh	22:10
Spvgg. Witten 81 - TKC Mupperetal 80	12:20
Spvgg. Witten 81 - TKF Fortuna Bochum 82	26: 6
Spvgg. Witten 81 - RSC Hagen	10:22
TKU Osnabrück III - TKC Reckenfeld I	22:10
TK-Spvgg. Wilhelmshaven I - TKC Torpedo Oberstrohe	14:18
TK-Spvgg. Wilhelmshaven II - TKC Torpedo Oberstrohe	8:24

Hallo Neu-DTFVler

Wir freuen uns, daß Ihr Euch für eine Mitgliedschaft im DTFV entschieden habt. Bitte macht Gebrauch von den Adreßlisten und knüpft möglichst schnell Kontakte zu anderen Tipp-Kick-Freunden. Der DTFV steht vor einem neuen Anlauf zu einer

Ausweitung unserer Hobbybewegung. Der erste große Aufschwung wurde gerade von den vielen neuen DTFV-Clubs getragen. Diese gehören heute schon zum Establishment und sind etwas träge geworden. Deswegen setze ich wieder ganz auf die Neuen. Wie könnt Ihr mich unterstützen. Ganz einfach. Schreibt mir einfach was Euch gefällt und was Euch nicht gefällt. Mit diesen Anregungen kann der Vorstand schon eine ganze Menge anfangen.

NEUE DTFV-CLUBS

AMPFINGER KICKERS

Stefan Engelhardt, Lerchenstr. 4, 8261 Ampfing, 08636/341

T.F.C. FRECHEN

Gottfried Noth jun., Rosmarstr. 79, 5020 Frechen

TKC GW HERDECKE

Frank Wiggershaus, Nackenhof 13, 5804 Herdecke, 02330/4742

TKC ALEMANNIA ESCHWEILER 1982

Christoph Schneider, Martin-Luther-Str. 35, 5180 Eschweiler, 02403/21419

TKC PUSDDORF BREMEN

Sven Luer, Rablinghauser Landstr. 27, 2800 Bremen, 0421/546813

TKC SCHÖNENBACH

Erwin Dotter, J.-Zähringerstr. 42, 7743 Furtwangen 6

FC KASCH FRANKFURT

Jürgen Pfannes, Georg-Speyer-Str. 62, 6000 Frankfurt, 0611/771454

TKC BERLINER LÖWEN 82

Thomas Stoll, Lützowstr. 37, 1000 Berlin 30, 030/2617784

TKG VIKTORIA 82 LANGEN

Arno Dieler, Hermann-Bahner-Str. 8, 6070 Langen, 06103/72328

NEUE EINZELMITGLIEDER

Carsten Grau, c/o Küsters, Neue Hochstr. 48, 1000 Berlin 65	E 18
Holger Salisch, Kleine Düwelstr. 24, 3000 Hannover 1	E 25
Dieter Hake, Turmstr. 1, 3017 Pattensen 8, 05101/13121	E 12
Martin Murch, Sperlingsgasse 8, 3101 Hambühren, 05084/4815	E 13
Friedhelm Kuethe, Oderstr. 3, 4558 Bersenbrück, 05439/1692	E 16
Wolfgang Koch, Driburger Str. 9, 4600 Dortmund 1	E 24
Michael Schumacher, Kuppersteiger Str. 24, 5090 Leverkusen 1	E 21
Thorsten Malbach, Steinwiesstr. 36, 5438 Westerburg	E 14
Wolfgang Keller, Uferstr. 83, 5650 Solingen 11	E 21
Jörn Theobald, Graupnerweg 42, 6100 Darmstadt, 06151/712385	E 17
Hans-Peter Preusser, Kirchstr. 8, 6251 Waldbrunn-Ellar, 06436/4659	G 28
Stefan Heinze, Kantstr. 5, 6450 Hanau 1, 06181/21077	G 13
Helmut Giebel, Stadtplatz 37, 8220 Traunstein, 0861/4802	G 19
Ralph Martin, Breslauer Str. 53, 8710 Kitzingen	G 13
Robert Geißbauer, Lindenstr. 1, 8800 Ansbach, 0981/13686	E 14
Thomas Küblbeck, Birketäcker 203, 8351 Bernried, 09905/702	E 17

ADRESSÄNDERUNGEN

TKC LEMGO

Dietmar Brakhage, Birkenstr. 13, 4920 Lemgo

MTV GRUNDIG FÜRTH

Helmut Hupfer, Erlanger Str. 30, 8510 Fürth, 0911/794115



Ab 1981 im DTFV: Spieler des TKV Torpedo Marbach

Hallo

Alt-DTFVler

Endlich gibt es wieder neue Mitglieder zu vermelden. Das G bei den Einzelmitgliedern steht für Gruppe, bei E ist es tatsächlich ein Einzelner Tipp-Kick-Freund. Außerdem steht noch das Alter dabei. Ich hoffe, daß Euch diese Zusatzinformationen auch einmal dazu verleiten, an ein Einzelmitglied zu schreiben. Bitte nehmt auf jeden Fall Kontakt auf, falls sich ein neuer Club in Eurer Nähe befindet. Ich hoffe, bei einigen Clubs haben sich auch schon Interessenten für eine Clubmitgliedschaft gemeldet, dank DTFV-Adreßservice.

Starkicker



Als ich in diesem Frühjahr eine Warenprobe von der Fa. Mieg erhielt, wollte ich meinen Augen nicht trauen. Irgend etwas an den darin befindlichen Tipp-Kick-Figuren stimmte ganz und gar nicht. Der Gesamteindruck bestätigte sich beim näheren Hinsehen. Das Schußbein war total mißraten. Erst langsam ging mir auf, daß es sich hier um eine neue Variante unserer kleinen Freunde handelt. Starkicker heißt der kleine Häßliche und der erste Gedanke lautet dann fast bei jedem, der ihn das erste Mal sieht: "Kann doch nicht wahr sein, was sich der Herr Mieg da in aller Stille einfallen lassen hat!" Ja, der neue sieht schon etwas komisch aus. Das Knie ist seitlich abgewinkelt, der Unterschenkel geht zurück in Richtung Standbein und der Fuß steht seitlich in einem Winkel von 90 Grad zum Bein ab, bietet dem Ball also seine breite Innenseite. Ein Kuriosum - mehr nicht, dachte ich. Konnte diese verkorkste Figur ernsthaft erwarten sich einen Platz unter den mit allen Raffinessen der Feilkunst auf Hochleistung getrimmten Stromlinienfüßern zu erkämpfen? Es war die reine Neugier, die mich dann doch zwang, die Platte aus dem Keller zu holen und einige Probeschüsse abzuliefern. Da war ich dann aber doch etwas erstaunt. Das "Ding" war für mich brauchbarer als seine älteren Geschwister Metallbomber und Top-Kicker - ungefeilt selbstverständlich. Mieg's Starkicker überrascht mit ungezügelter Hebekraft. Den Abwehrspieler gibt's für ihn gar nicht. Ein Typ also, der sich für Heber aus der kürzeren und für Aufsetzer aus der weiteren Entfernung eignet. Noch wirksamer werden diese Qualitäten,



wenn man sogenannte "Reinanzieher" oder "Klemmer" schießt. Hier bekommen die Aufsetzer mehr Wucht, man kann den doch etwas klobigen Fuß (wie bei allen ungefeilten) etwas gefühlvoller einsetzen. Eigentlich müßte der Neue ja Schlenzer heißen, denn er kopiert ja einen den Ball schlenzenden Fußballer, wie schon das Äußere sichtbar macht. Aber der Name "STARKICKER" verkauft sich vermutlich besser. Für den Heimkicker ist es, so meine ich, wirklich ein Star. Er erweitert die Palette der Schußmöglichkeiten für alle diejenigen, die mit ungefeilten Kickern unserem Hobby nachgehen. Wir Professionals aber haben ja schon aus den anderen Kickern durch unsere Feilarbeit alle Möglichkeiten, die dieses Spiel bietet, herausgekitzelt. Tatsächlich war für meinen Geschmack einfach noch zuviel Metall am Schußbein, wodurch ein gefühlvolles Schießen, doch etwas schwierig wurde. Einige jüngere Spieler meines Clubs gingen dann auch gleich daran, ihre Feilkünste an dieser Neuheit auszuprobieren. Aber die Ideallinie fanden sie noch nicht. Für nicht organisierte Spieler eine echte Bereicherung, für uns aber nicht notwendig, für einige jüngere Spieler aber sicherlich interessant

und eine Herausforderung an ihre Phantasie, denn hier kann man mit der Feile noch viel Neues ausprobieren. Das war also mein abschließendes Urteil und damit endete dieser Artikel einst. Dann aber zog Firmenchef Mieg im Verlauf der Deutschen Meisterschaft einige Super-Starkicker aus der Westentasche und verteilte sie an einige Privilegierte. Versteht sich, daß ich als RUNDSCHAU-Redakteur ganz unbeabsichtigt auch dabei war. Der neue Neue war gefeilt - und das sah viel eleganter aus als bei meinen jungen Clubkameraden. Ich tippte neben Bier und Bockwurst ein paar mal drauf und hatte ein recht gutes Gefühl im Finger. Am nächsten Tag kam dann Berlins Routinier "Willie" Mietke zu mir und erzählte mir, daß er ein Turnier am Rande der DEM glatt gewonnen habe und das nur mit "dem von Mieg von gestern abend". Ich habe dieses Star unter den Starkickern ausprobiert. Der ist wirklich zu gebrauchen. Der hebt wie der alte, schießt direktere Aufsetzer, leidlich gute Ecken (wenn ich darin auch kein Experte bin) und produziert von der Seite Bananen und Gurken a'la Kaltz und Littbarski. Technisch Versierte kann er leicht zu raffinierten Hackentricks verleiten. So kann man ja auch eine Abwehr ausspielen. Da war der Hersteller mal schneller als wir und hat uns im Anfeilen etwas vorgemacht. Allerdings weiß ich nicht, ob der angefeilte Starkicker auch auf den Markt kommt. In meiner Oberliga-Vier wird er in Kürze eine erste Chance erhalten und ich hoffe, daß mein Spiel dadurch etwas variantenreicher und unberechenbarer wird. Auch für Euch wird diese neue Figur in Kürze erhältlich sein. Ich habe Wolfgang Sprung gebeten, ihn ins Ersatzbedarf-Angebot des DTFV zu übernehmen. Und wer weiß, wenn sich erst ein Horde junger, experimentierfreudiger und ehrgeiziger Tipp-Kick-Freunde mit der Feile am Starkicker ausgetobt hat und die Feiltips bei Turnieren und Meisterschaftsspielen herumgereicht werden, vielleicht befindet sich der kleine "Starkicker" dann doch bald in der Hand eines großen "Starkickers".

report

--- Nach dem Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft sicherte sich Deutschlands ältester Tipp-Kick-Club, die TFG 38 Hildesheim nun auch den Sieg im DTFV-Pokal und schaffte somit das Double. Im Finale wurde der TKC Wöllstadt glatt mit 19:13 bezwungen. Wie zwischen diesen beiden befreundeten Mannschaften nicht anders zu erwarten verlief das Finale außerordentlich fair. In seinem letzten Spiel für die Erste der TFG holte Michael Fink 4:4 Punkte - vier Unentschieden!

--- Mit dem Ideen-Wettbewerb geht es in der Dezember-Ausgabe weiter. Von den Siegern des ersten Wettbewerbs hat sich bislang erst einer gemeldet. Bitte teilt mir doch mit, welche der angebotenen Preise Ihr gewählt habt.

--- Noch stärker als bisher sind wir bei der neuen Art der RUNDSCHAU-Herstellung auf Eure Fotos angewiesen. Bitte laßt die Fotografen in Eurem Club Schwarz-Weiß-Aufnahmen von der Mannschaft, von einzelnen Spielern intern sowie auf Turnieren und Meisterschaftsspielen schießen. So kommt auch Euer Konterfei mal in die RUNDSCHAU.

--- Wundert Euch bitte nicht darüber, daß diese August-Ausgabe erst jetzt erscheint. Eigentlich solltet Ihr dieses Exemplar schon vor der DEM erhalten, eine Vorschau war schon fertig geschrieben. Dann sollte es auf der DEM verteilt werden. Na, jetzt ist es endlich angekommen, aus Portersparnisgründen gleich mit der nächsten RUNDSCHAU. Ab sofort solls wieder besser laufen.

--- Etwas enttäuscht werdet Ihr sein, daß in der Oktober-Ausgabe noch so wenig Ergebnisse zu finden sind. Deshalb hier schnell noch einige Ergebnisse, bevor die Dezember-Ausgabe eine komplette Übersicht gibt: Halbau spielt im Pokal in Hildesheim 16:16 und zieht mit dem besseren Torverhältnis in die nächste Runde ein. In Hannover gewinnt der Favorit nur 17:15! Aufsteiger Mannheim unterliegt gegen St. Pauli und Köln-Sülz jeweils 15:17. Köln-Sülz verliert in Hannover und Hildesheim deutlich. Der BTV verliert gegen Halbau.

Mit ausgefeilter Technik bringen die Tipp-Kicker des Tischfußballvereins „Halbau Berlin“ ihre Spielfiguren in Hochform

Wir machen den Fußballern so richtig Beine



Clubchef Frank Runge mit Torwart und Feldspielern.

Berlin, 28. Juni 1971
Zur Ausrüstung eines Kickers gehören ein Satz Nadelfeilen und ein kleiner Schraubstock. Außerdem ist unser Ball nicht rund, sondern hat 16 Ecken.

Das sagt Hans-Joachim Schwarz, 36, aus der Heinrich-Seidel-Straße in Steglitz, Manager des Tischfußball-Vereins „Halbau Berlin 1971“.

dem grünen Filz zweimal fünf Minuten.

Manager Hans-Joachim Schwarz kommt aus der Spielwaren-Branche. Der Vereinsvorsitzende Frank Runge, 34, vom Mariendorfer Weg in Tempelhof ist Verwaltungsangestellter.

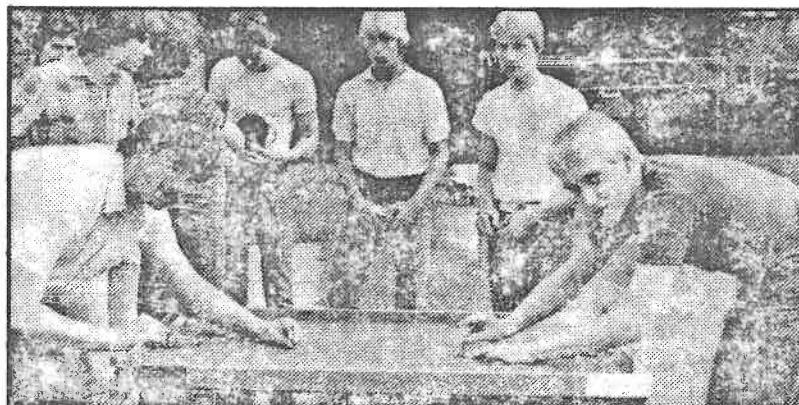
In jeder Saison werden etwa vier Kicker vom Spieler verschlissen. Meist bricht das Schuß-

Bein für Flach- und Scharfschüsse.

Jeder Spieler hat im Wettkampf je nach Spielanlage vier kleine Kicker bereit. Je nachdem, wie er schießen will, setzt er die Männchen mit dem zugelegten Bein ein.

Vereinsmitglieder sollen im Wettkampf schon etwa vier Pfund Gewicht verloren haben.

In diesem Jahr wurde



Peter Funke, 20, (l.) und Jens Kressin, 19, bei einem Freundschaftsspiel auf dem grünen Samt.

Der im Oktober 1970 gegründete Verein begann mit vier Mitgliedern. Heute sind es 21 im Alter von 16 bis 55 Jahren.

Jeder Spieler benutzt einen Torwart und einen Feldspieler.

Der Fußballplatz ist 1,20 Meter lang und 0,90 Meter breit. Gespielt wird auf

bein der etwa sieben Zentimeter hohen Bicifiguren ab.

Denn darin sitzt das „Geheimnis“ eines guten Tipp-Kickers: Das Bein wird vom Spieler mit feinen Feilen bearbeitet.

Ein langes Bein ist gut für „Heber“, ein kurzes

der Verein deutscher Vizemeister.

In Berlin gibt es sechs Tipp-Kick-Vereine. 1938 wurde der erste Club gegründet.

Die kleinen beweglichen Bleimänner sind 1924 von dem Stuttgarter Fabrikanten Erich Mayer erfunden worden.

PRESSEPRÄMIE 1982

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und es wird Zeit für Euch, Presseartikel, die über Euren Club oder über Euer Clubgeschehen in einer Zeitung erschienen, zur Abrechnung einzuschicken. Bitte schickt eine Kopie oder das Original des Artikels (oder auch mehrerer) unter Nennung des Zeitungsnamens und der Auflagenstärke an Rainer Schultzeiß, Allgäuer Str. 24, 7080 Aalen-Wasserralfingen. Am Ende des Jahres legt Rainer seine Abrechnung der Fa. Mieg zur Prämierung vor. Dabei können Zeitungsberichte Euch zwischen 5 und 50 DM einbringen, je nach Größe, Auflagenstärke der Zeitung und evtl. veröffentlichtem Foto. Oben wieder ein Beispielartikel, diesmal von der Spvgg. Halbau Berlin.

Schon versichert ?

Beim Blättern in Tipp-KickZeitungen und auf der Suche nach einem "unernsten" Beitrag stieß ich im Buxtehuder "Tipp-Kicker" auf einen Beitrag von Clubchef Ahmed El-Jarad, den ich hier über die RUNDSCHAU gern einem größeren Leserkreis publik mache. Auch ich meine, daß hier ein echter Bedarf besteht. Mitarbeiter von Versicherungsunternehmen können hier eine Marktlücke entdecken. Der Beitrag trägt die Überschrift: "Lassen Sie Ihren Tipp-Kick-Spieler versichern!"



Ahmed El-Jarad

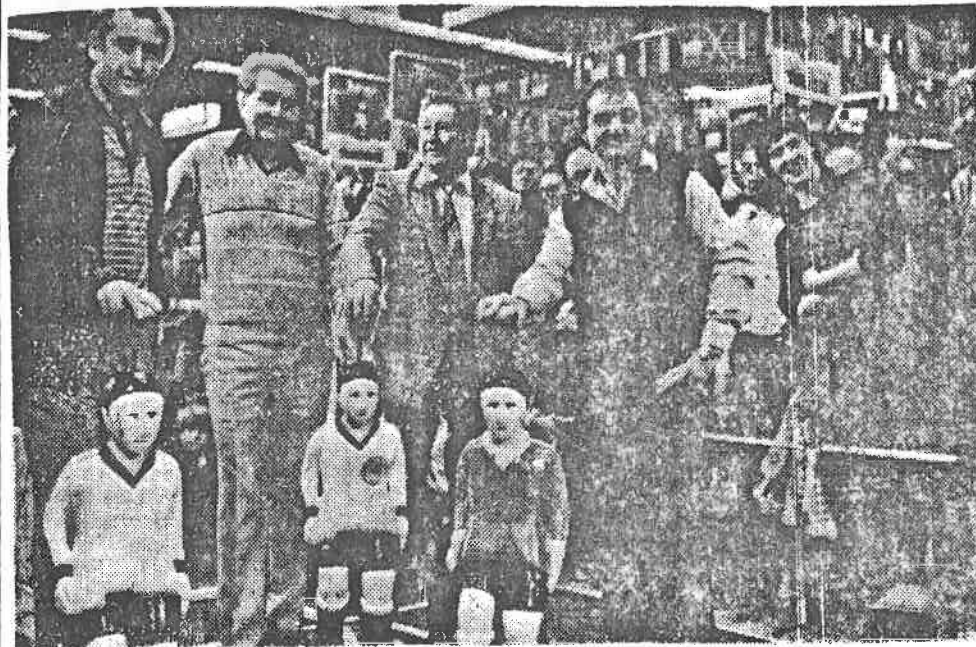
"Was für Autos, Hausrat oder Reisegepäck gilt, ist nun auch für Tipp-Kick-Männchen Realität geworden: Es gibt sie, die TIPP-KICKER-VERSICHERUNG! Der Fall ist in den Büchern einer großen deutschen Versicherungsgruppe unter der Abteilung 'Schadensmeldungen' registriert: Toni G., Tipp-Kicker aus Leidenschaft, nimmt an einem großen Turnier in H. teil. Vom stundenlangen Spielen erschöpft, ruht er sich in einem Straßencafé aus. Seine TK-Ausrüstung stellt er sorgsam neben sich auf dem Tisch. Nachdem er für einen kurzen Augenblick den Tisch verließ, um die Toilette aufzusuchen, stellt er mit Bedauern fest, daß sein wertvolles Spielerkontingent nicht mehr da ist! Da waren Langfinger am Werk! Glück im Unglück für Toni G. Er hatte seine TK-Spieler versichern lassen und bekam den Gegenwert zurück. Laut Geschäftsbedingungen erklärt sich die TIPP-KICK-VERSICHERUNG nicht für zuständig, wenn Krieg, kriegsähnliche Ereignisse, innere Unruhen, Beschlagnahme oder Entziehung drohen, aber auch wenn Kernenergie, Witterungseinflüsse, Konstruktions-, Fabrikationsfehler sowie Rost und Oxydation Schäden verursachen. Zu umgehen sind die oben aufgeführten Nachteile durch den Abschluß der sogenannten 'Tipp-Kicker-All-Risk-Versicherung', auch TKARV genannt! Alles nähere erfahren sie bei den durch Rundfunk und Fernsehen bekannten Versicherungsanstalten!"

Ja, da kann ich Euch nur raten, Eure Figuren immer zu pflegen und zu putzen oder einfach viel mit ihnen zu spielen, damit sie nicht Rost ansetzen. Und laßt Euch Eure Figuren nicht gerade bei einem Bundesligaspiel wegnehmen! Ihr habt ja gerade gelesen: Bei kriegsähnlichen Ereignissen und inneren Unruhen gibt es nichts von der Versicherung. Warum gibt's



„Nach der Fußball-Weltmeisterschaft ißt du die Erbsen aber wie früher!“

eigentlich nicht mehr humorvolle Berichte in TK-Zeitungen. Die Buxtehuder gehört für mich auch sonst zu den lesenswerten Blättern, Loben möchte ich da noch die Macher des TKC WEENER. Ansonsten wohl weniger bekannt bringen sie mit der Zeitung "Der Tipp-Kicker" eines der lustigsten Blätter heraus. Alle drei Locker gemachten Ausgaben haben mir viel Spaß gemacht. Eine Ausgabe bereitete mir viel Arbeit. Als ich den Versandumschlag öffnete - es war kurz vor Sylvester - regnete unvermutet ein bunter Konfettiregen auf meinen Schreibtisch herab, Was für eine Idee! Übrigens auch nicht schlecht, was ich im 'Münchner Kindl Boten' der MTKG St. Bemmö zum Thema Fachsimpeleien fand: "Wer von der Materie überhaupt keine Ahnung hat, kann beim Zuhören leicht auf falsche Gedanken kommen. Da meint doch glatt einer, seiner wäre zu dick, er müsse noch etwas wegfeilen. Ein anderer Jammert, er hätte zuwenig Übung, er müsse sich erst einspielen, oder aber er mache sich doch wieder einen Neuen". In letzter Zeit gibt's wieder so viele Geschichten von grünen Männchen. Ich erlebte auch eine. Auf einem Turnier sah ich kürzlich einen Spieler, dem ein grünes Männchen (natürlich Tipp-Kick-Männchen) auf dem Kopf wuchs. Verlegen fragte ich, wie das gekommen sei. "Ja", sagte er, "zuerst war da nur ein kleines grünes Männchen. Das bekam eines Tages eine Wurze unter dem Fuß, die wurde größer und größer und ...". Hmm, solche Leute trifft man auch nur auf Tipp-Kick-Turnieren! Jetzt habe ich aber auch das Letzte auf der letzten Seite



meiner letzten (hoffentlich) ehemaligen Größen gebeten, sich zu zeigen. Das Quelle-Waren-Rundschau geschaff, haus veranstaltet gegenwärtig ein sogenanntes Maxi-Tipp-Kick-Turnier, wobei dem Sieger ein stolzer Preis winkt. Das Eröffnungsspiel absolvierten diese Fußball- und Beingewaltigen (von links): Die Torleute Hans Tilkowski und Toni Turek.

An den Fußball hängen sich zur Zeit alle dran. Überall werden momentane und

haus veranstaltet gegenwärtig ein sogenanntes Maxi-Tipp-Kick-Turnier, wobei dem Sieger ein stolzer Preis winkt. Das Eröffnungsspiel absolvierten diese Fußball- und Beingewaltigen (von links): Die Torleute Hans Tilkowski und Toni Turek.

Tschüß *Wacht*

Bild: Hans Nolte